

Ungebremste Zuwanderung

Personenfreizügigkeit heisst ungebremste Zuwanderung. Jeder EU-Bürger erhält einen Rechtsanspruch auf Einwanderung in die Schweiz. Damit erfolgt die vollumfängliche Gleichstellung dieser Einwanderer mit den Schweizern auf dem Arbeitsmarkt und bezüglich der Ansprüche an unsere Sozialwerke. Das heisst, der Staat kann nicht mehr kontrollieren, wie viele Leute kommen. Mit der Personenfreizügigkeit kann jeder kommen, der Arbeit sucht oder sich auf einen Arbeitsvertrag stützt. Jede Aufenthaltsbewilligung für eine Arbeitskraft gilt immer auch für den Ehegatten dieser Arbeitskraft, für die gemeinsamen Kinder und Enkel sowie für Eltern und Grosseltern beider Ehepartner. Grenzgänger benötigen gar keine Aufenthaltserlaubnis mehr. Und wer als Selbständiger kommt und hier Dienstleistungen als Selbständiger anbietet, benötigt überhaupt keine Arbeitsbewilligung.



Lukas Reimann,
Nationalrat (SG)

Drastische Folgen

Die Folgen sind trotz Übergangsfristen und flankierenden Massnahmen bereits sichtbar: Die Schweizer Wohnbevölkerung wies 2007 die stärkste Zunahme seit Jahren auf. Mit 75'400 Personen lag der Wanderungssaldo (Einwanderungen minus Auswanderungen) um satte 92 Prozent (!) über den Zahlen aus dem Jahr 2006. Nach 1961/62 ist das die höchste Zuwanderung in der Geschichte der Schweiz, was auf die Personenfreizügigkeit zurückzuführen ist. Diese gilt für die Bürger der 15 «alten» EU-Staaten seit dem 1. Juni 2007. Wenn die Kontingente auch für Osteuropa fallen, wird sich die Lage weiter verschärfen. Dabei zählt der Ausländeranteil der Schweiz schon jetzt weltweit zu den höchsten. In unserem Land leben erstmals über eine Million EU-Ausländer.

Krise verschärft sich

Experten sind sich einig: Aufgrund der aktuellen Lage wird die Arbeitslosigkeit weltweit stark steigen, auch bei uns. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten muss die Einwanderung auch gebremst werden können. Angesichts des schwankenden Arbeitsmarktes und der drohenden Rezession muss die Schweiz einem wahrscheinlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit vorbeugen können. Dies ist mit Personenfreizügigkeit nicht möglich. Unkontrollierte Einwanderung ist der stärkste Treiber von mehr Arbeitslosigkeit und horrenden Sozialkosten. Schon heute sind 43% aller Arbeitslosen in der Schweiz Ausländer. Und was pas-



siert mit all jenen Eingewanderten, die jetzt ihre Stelle wieder verlieren? Es ist ein Wunschtraum zu glauben, diese würden dann die Schweiz brav verlassen. Schweizer Arbeitslosengeld ist viel attraktiver als Hartz IV. Und unser Arbeitslosengeld übersteigt sogar den Durchschnittslohn von Rumänien und Bulgarien. Das wird uns Milliarden kosten und die Krise weiter verschärfen.

EU exportiert Arbeitslose

Viele Staaten (z.B. England oder Australien) schränken die Einwanderung aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage bereits ein. Weitere werden folgen. Die offizielle Schweiz jedoch träumt weiter. Vielleicht träumt der Bundesrat ja davon, Rekord-Importeur der EU-Arbeitslosen zu werden. Doch die Rechnung hat er ohne das Volk gemacht, welches am 8. Februar 2008 das letzte Wort hat.

FÜR DIE DIREKTE DEMOKRATIE – GEGEN UNDEMOKRATISCHE MACHENSCHAFTEN DES PARLAMENTS